



OBACHT
Hollywood



www.Jugend-St-Achatius.de

2015

Es ist mal wieder so weit. Die seit 1992 erscheinende Obacht ist in Vorbereitung und die Redaktion aus Sandra und Flip drängt drauf Inhalte zu bekommen. Wie jedes Jahr waren die Kinder angehalten von jedem Tag einen Tagesbericht zu schreiben, wozu sie sich selber einteilen konnten.

Nachdem wir 2005 schon eine schöne Freizeit unter dem Motto Hollywood hatten, dachten wir, dass es an der Zeit wäre dies zu wiederholen.

Die ganzen Programmpunkte jetzt aufzuzählen würde den Rahmen sprengen, dafür sind ja die Berichte da. Hierbei ein paar Danksagungen:

Der Lagerleitung, für die tolle Organisation des Lagers, den Gruppenleitern, für die super Ideen in der Tagesplanung, der Küche, die sich jedes Jahr selbst übertrifft, den Kindern, die sich überall super eingebracht haben und die, wenn man dem ein oder anderen Betreuer glauben darf, viel zu brav waren ;-).

Ohne Euch alle wäre so etwas Verrücktes wie unser Zeltlager gar nicht möglich. Auch der Redaktion, die diese Obacht bestimmt wieder super gestalten wird, noch einen ganz herzlich Dank. Und der herzlichste Dank all denen, die ich jetzt vergessen habe auch noch danke.

Damit genug der Danksagungen. Viel Spaß beim Schmökern der Obacht. Wer sich über Rechtschreibfehler wundert, dem sei gesagt, dass wir uns bemüht haben, die Berichte der Kinder incl. Aller Schreibfehler abzuschreiben, was aber nicht heißt, dass der ein oder andere Vertipper nicht auch von uns stammen kann.

Damit ist es dann auch genug

Von: Stiggi





Tagesberichte

1. Tagesbericht	Montag	(24.08.2015)	01
2. Tagesbericht	Dienstag	(25.08.2015)	02
3. Tagesbericht	Mittwoch	(26.08.2015)	03
4. Tagesbericht	Donnerstag	(27.08.2015)	04
5. Tagesbericht	Freitag	(28.08.2015)	05
6. Tagesbericht	Samstag	(29.08.2015)	06
7. Tagesbericht	Sonntag	(30.08.2015)	07
8. Tagesbericht	Montag	(31.08.2015)	08
9. Tagesbericht	Dienstag	(01.09.2015)	09
10. Tagesbericht	Mittwoch	(02.09.2015)	10
11. Tagesbericht	Donnerstag	(03.09.2015)	11

Gruppenleiterberichte

Die verrückte Busfahrt	12
Vom Kind zum Gruppenleiter	13
Der Ausflug nach Hogwarts	14-15
Marschbefehl in die Rhön	16-17
Butterbier – Das Rezept	18
Mein Leben als „DrückeTed“	19

Zeltlager – 2016

Teilnahmebedingungen	20-21
Anmeldung	22

Gruppenleiterkurs – 2016

23

1. Tagesbericht – Montag (24.08.2015)

Als wir angekommen sind haben wir das Gepäck aus dem Bus graumt und in die Mitte des Zeltplatzes gelegt und besprochen was wir machen sollen. Wir haben uns nach der Besprechung haben wir uns in 2 Mädchen und 3 Jungen-Zelten verteilt. Es hat die ganze Zeit geregnet. Als es endlich aufgehört hat zu regnen, sind wir ans Lagerfeuer gegangen und haben Kennenlernspiele gespielt. Als erstes mussten 2 der Neuen zu den Toiletten gehen. Wir sollten dann eine Affenbande spielen und dreimal auf komando brüllen, beim dritten mal hat ein Affenexperte (Neuer) mit gemacht weil er sich integrieren sollte und den lautesten Brüller zu finden. Beim vierten mal hat nur der Affenexperte gebrüllt und wurde als lautester Brüller festgestellt. Danach musste sich einer der Neuen unter eine Plane setzen und sich vorstellen er wäre genau so in der Wüste und müsse etwas ablegen weil ihm zu warm war. eigentlich musste er nur die Plane weglegen. nach den Spielen mussten wir Zähne putzen und danach ins Bett.



(Anmerkung der Redaktion: Nach den Kennenlernspielen ist der Autor mal schnell zum 2. Tag gesprungen)

Von: Alex M.

Gruppenleiterkurs - 2016

Hallo Miteinander,

wir laden euch herzlich ein zum diesjährigen Gruppenleiterkurs ein. Der Termin für diese Klasse Veranstaltung werden wir 2016 auf unserer Website und in Facebook bekannt geben. Schaut deshalb häufig bei uns vorbei!

Teilnahmebedingungen:

- Du hast spätestens zu Beginn des Zeltlagers 2016 das 16. Lebensjahr vollendet
 - Du hast Interesse mit Kindern oder Jugendlichen zu arbeiten
 - Dir ist klar, dass dies kein Freizeitwochenende wird, sondern dass wir gemeinsam etwas erarbeiten
-

Neben diesen 4 Punkten sind natürlich auch noch weitere Dinge wie das Interesse in einer Gemeinde mitzuarbeiten, keine Scheu vor thematischem Arbeiten mit Kindern u.a. sinnvoll.

Des Weiteren ist eine Teilnahme an diesem Kurs keine verbindliche Zusage bei uns in der Jugendarbeit mitzumachen. Das gilt für eure und unsere Seite.

Wen dieser Anfang nicht abgeschreckt hat, bekommt jetzt noch weitere organisatorische Informationen.

Wir fahren zum Haus Effata, einem Selbstversorgerhaus, so dass wir alle Möglichkeiten haben werden unsere Zeit frei einzuteilen und je nach Bedarf das Schulungsprogramm abstimmen können. Als Teamer erwarten euch alt bekannte Gruppenleiter und Küchenpersonal aus dem Zeltlager.

Auch eingeladen sind alle Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen, die bisher nur einen Basiskurs absolviert haben und hier ihre Kenntnisse vertiefen und auffrischen möchten.

2. Tagesbericht – Dienstag (25.08.2015)

Vor dem Frühstück haben wir Kettenfangen gespielt. Danach haben wir gefrühstückt und haben uns in 4 Gruppen aufgeteilt für die Workshops. Dann sind wir in die Drei Gruppen gegangen. Nach dem Essen haben wir das Banner aufgestellt. Am Lagerfeuer haben wir Spiele gespielt und gesungen. Das waren verarschspiele die wir gespielt haben. Es gibt die Workshops: Sport, Basteln, Bauen mit Kochen und Filmclips drehen.



An dem Tag war das Wetter abwegselnd. Es gab zum Frühstück und zum Abendessen Brot mit belag. Zum Mittagessen garb es etwas Warmes und zwar Kartoffelpuffer.

Von: Amelie und Elli

3. Tagesbericht – Mittwoch (26.08.2015)

Am Morgen wurden wir von zwei energischen Gruppenleitern geweckt, die es mega witzig fanden immer den gleichen, DEN **** gleichen Song laut in einer Dauerschleife zu hören. Nach dem Morgenimpuls spielten "Minion-Absturz-Spiel". Nachdem ich wild nach meiner Mutter geschrien hab und kurz darauf vor meinen Klamotten und allem anderen schwarzen Sachen weggerannt bin, war das Spiel auch schon vorbei. Nach einiger Zeit gingen wir dann in die "Big City" (Zitat Marcel) um ein "Minion Schampo" gegen etwas anderes zu tauschen. Meine Gruppe hat ein Spieldruck, Fußball, tuch und eine alte Spiegel-reflex-Kamera (Zitat alter Man: 500 Mark :-)) ergattert. Nach dem Abend spielten wir das "Wörterspiel". Dazu muss ich eig. nichts mehr sagen ... Ach genau den Tag lang spielten wir das Bananenmörderspiel. Nun sitzen wir hier und haben kein Plan was wir noch schreiben könnten, also verabschieden wir uns.



Von: Bobbi und Marcel

[03]

Zeltlager – Anmeldung (15.08-25.08.2016)

Kontaktdaten – Erziehungsberechtigte/er

Name: _____ Vorname: _____

Straße + Haus-Nr.: _____

PLZ /Ort: _____

Telefonnummer: _____

E-Mail: _____

Erlaubniserteilung

JA

NEIN

Baden / Schwimmen

Aufenthalt in kleinen
Gruppen ohne Gruppenleiter

Teilnehmerinformationen

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Medikation: _____

Krankheiten: _____

Allergien: _____

Von den Teilnahmebedingungen habe ich Kenntnis genommen und erkläre mich mit allen darin enthaltenen Punkten einverstanden.

(Ort, Datum)

(Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

[22]

4. Tagesbericht – Donnerstag (27.08.2015)

7. Pass- und Gesundheitsbestimmungen

Eine gültige Krankenkassenkarte sowie ein Impfpass müssen zu Beginn der Freizeit bei der Leitung abgegeben werden. Gesundheitliche Einschränkungen der Teilnehmer können wir nur berücksichtigen, wenn diese uns schriftlich bei der Anmeldung mitgeteilt werden.

8. Leitung

Unsere Leiter übernehmen für die Zeit der Freizeit die gesetzliche Aufsichtspflicht. Während der Freizeit gilt das Jugendschutzgesetz. Handelt ein Teilnehmer diesem zuwider oder missachtet er sonst grob die Anordnungen der Lagerleitung, ist diese berechtigt, die unverzügliche Heimreise des Teilnehmers auf eigene Kosten anzuordnen. Die Teilnehmerinnen beteiligen sich an der Reinhaltung des Platzes und dessen Umgebung.

9. Fotos

Während der Freizeit werden von uns Fotos gemacht, die in Auszügen auf unserer Website www.jugend-st-achatus.de veröffentlicht werden.

10. Mailadresse

Mit der Angabe einer Mailadresse auf der Anmeldung wird zugestimmt, dass alle weiteren Informationen das Zeltlager betreffend per Mail verteilt werden.

11. Weitere Informationen

Weitere Informationen, sowie Anmeldungen, Reiseziel und Infobrief werden auf unserer Homepage www.jugend-st-achatus.de zur Verfügung gestellt.

Als erstes haben wir gefrühstückt. Dann haben wir ein Spiel vorbereitet aber das haben wir nach dem Mittagessen gespielt. Deswegen haben wir Wörkschofs gemacht. Dann gab es Mittagessen. Das essen war voll lecker weil es Wraps gab. Dann haben wir das vorbereitete Spiel gespielt. Als wir zurück kommen mussten wir alle Duschen. Dann hatten wir bis zum abendbrot Freizeit, und nach dem Abendessen gab es die Tagesschau. Als wir in den Zelten waren hat es angefangen zu stürmen und alle Betreuer haben die Zelte nach gezogen das die Zelte nicht weg fliegen. Dann haben wir geschlafen.



Von: Adrian und Benno

5. Tagesbericht – Freitag (28.08.2015)

Freitag haben wir am morgen Zeitungstanzen gespielt. Da mussten wir auf einer Zeitung aber bei uns weil es keine Zeitung gab auf Tapet tanzen. Dann wurde gefrühstückt. Nach dem Frühstück haben wir das Pantominespiel und dann das Erfinderspiel gespielt. Und wir haben Pudding gegessen. Danach hatten wir Freizeit.

Irgendwann mussten wir dann eine halbe Stunde im Zelt spielen. Als wir raus kamen war ein Jahrmarkt aufgebaut worden. Es gab viele Stände:



Haare flechten, Dosenwerfen, Wahrsagerin Olga, Kinder Schminken und Nagelbalken und Popcorn. Dabei haben wir gegessen. Dann wurde wieder abgebaut. Wir hatten Freizeit. Dann gab es das Gruselzelt,. Da mussten wir uns durch eine Grusebahn bewegen. Danach haben wir uns ans Feuer gesetzt. Anschließend sind wir alle ins Bett gegangen.

Von: Mia, Julia und Louisa

Teilnahmebedingungen – Zeltlager

1. Auskunft und Anmeldung

Auskunft und Anmeldung im Pfarrbüro von St. Achatius. Die Anmeldung wird von uns nach Anmeldeschluss bestätigt. Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 40 Kinder. Teilnahmeberechtigt sind Kinder von 9 – 15 Jahren.

2. Zeltplatz

Wir fahren nach 55626 Bundenbach (Hunsrück) auf den Jugendzeltplatz der Gemeinde.

3. Gebühren und Bezahlung

Teilnahmegebühren bitte auf das Konto der Pfarrei St. Achatius überweisen,

Paxbank

IBAN: DE83 3706 0193 4001 8030 80

BIC: GENODED1PAX

Die Teilnahmegebühr beträgt 139,- bzw. 99,- (bei Geschwistern für jedes weitere Kind). Mit der Anmeldung wird eine Anmeldegebühr in Höhe von Euro 25,00 je Teilnehmer sofort fällig. Die Anmeldung wird erst mit Entrichten der Gebühr gültig. Die Gebühr wird auf den Teilnehmerbeitrag angerechnet. Den Restbetrag überweisen Sie bitte nach Erhalt des Informationsbriefes, der Ihnen etwa 6 Wochen vor Reisebeginn zugestellt wird.

4. Reiserücktritt

Ihren Rücktritt müssen Sie stets schriftlich bekannt geben. Die Anmeldegebühr in Höhe von 25,-€ wird in jedem Fall zur Deckung entstandener Unkosten einbehalten. Wir müssen uns nachträgliche Preiserhöhungen auf Grund höherer Gewalt oder des Ausfalls von Zuschüssen vorbehalten.

5. Versicherung

Jeder Teilnehmer ist bei Freizeiten im Inland unfall- und haftpflichtversichert. Eine Krankenversicherung besteht nicht. Eine Gepäck- oder Diebstahlversicherung besteht nicht.

6. Zuschüsse

Falls Sie kein ausreichendes Einkommen besitzen, um den Teilnehmerbeitrag zu entrichten, steht dies einer Teilnahme Ihrer Kinder nicht im Wege. Bitte wenden Sie sich an uns, wir werden versuchen, Ihnen vertraulich zu helfen.

6. Tagesbericht – Samstag (29.08.2015)



Nach dem Aufstehen um 10 Uhr, haben wir mit dem Morgenimpuls begonnen. Das Spiel hieß "Kartenlaufen". Wir wurden in vier Gruppen aufgeteilt und muss Workshops verbracht. Zum Mittagessen gab es Käsespätzle. Am Nachmittag



haben wir im Ort das Fotospiel gespielt. Dort mussten wir zum Thema Agenten verschiedene Fotos machen. Danach gab es Abendessen. Nach der Tagesschau spielten wir noch das Werwolfspiel und gingen danach ins Bett.

nach dem Frühstück kam der Pfarrer um mit uns eine Andacht zu feiern. In die Schwimmbad. Es war eine große Erfrischung. Nun fahren wir mit dem Auto zu gemacht. Nachts gab es noch eine Nachtwanderung.



Von: Semira und Juna

7. Tagesbericht – Sonntag (30.08.2015)

Wir wurden morgens um ca. 9Uhr geweckt, dannach gab es Frühstück. Kurz nach dem Frühstück kam der Pfarrer um mit uns eine Andacht zu feiern. In dieser ging es um Nächstenliebe. Darauf ging es bei brennender Hitze ins Schwimmbad. Es war eine große Erfrischung.



Nun fahren wir mit dem Auto zurück zum Zeltplatz. Abens haben wir die "Aufnahmeprüfung" für die Neulinge gemacht. Nachts gab es noch eine Nachtwanderung.

Von: Felix und Philipp

Mein Leben als „DrückeTed“

Nun Kinder, es gibt den echten Ted (hallo Stiggi – nur um Verwechslungen auszuschließen!) und mich – den Drücketed! Und das kam so: Ich wusste, der echte Ted würde einen Plan haben, würde wissen, was zu tun ist. Hochmotiviert stand ich bereit, es ihm gleichzutun und ihm eine echte Hilfe zu sein! Doch es kam ganz anders... Schon am ersten Morgen! Beeindruckend lässig wollte ich Wecken und Frühsport noch an meiner wohlig gemütlichen Teddyzelt-Schlummerkabine vorbeiziehen lassen. Doch – hat sich was mit lässig!! – Die Sonne!! Unbarmherzig verwandelte sie unser Zelt frühmorgens in einen hocheffizienten Pizzaofen! Hätte jemand noch zwanglos ein paar Oliven und etwas Käse über mich gestreut – die Pizza á la Teddy wäre fertig gewesen zum Ausliefern! Gut – da brauchte es dann aber doch schon etwas mehr, um mich aus meinem wundervollen Teddy-Zeltlagertraum zu wecken! Gekonnt unauffällig schlurfte ich also erstmal ins benachbarte Küchenzelt – und da war sie: Die Diva – der wahr gewordene Traum jedes verratzten Zela-Morgenmuffels! Doch so schwarz wie der Kaffee, den sie geräuschvoll servierte, war auch ihre Seele! Mit immer neuen Befindlichkeiten verweigerte sie wieder und wieder die Kaffeeherausgabe: Wasser alle, Kaffeesatz voll, hab meine Tage, heute ist Montag – naja. Eben eine echte Fr- ... -Kaffeemaschine!! Wenn wir ehrlich sind, hatte ich von Anfang an keine Chance! Der echte Ted ist einfach zu gut! Stundenlang lag ich Nacht für Nacht wach und übte das „Stiggiläuftbarfußimfeuerherum“-Gesicht („ich wollte nur den einen Stamm mehr in die Mitte schieben“...) aber vergeblich – wenn ich es beim nächsten Lagerfeuer ausprobierte, sah ich einfach nur aus wie – ich – nur vielleicht noch ein wenig mehr bescheuert als eh... Etwas besser liefs beim Leergutwegbringen und Schlauchverlegen. Doch schon beim „Überfall“-Rufen zeigte mir der echte Ted wieder meine Grenzen auf – hat es eigentlich jemand gehört, als ich geschrien habe – wie auch immer – Ihr seht – ich konnte nicht so wie der echte Ted werden! Vielleicht wie eine Billigersatzkopie für den Notfall – nee – auch zu schwer! Oder ne winzige, eigentlich überflüssige Ergänzung – wahrscheinlich auch nicht... Aber noch ist ja die Kuh nicht vom Mist gefallen – ich werde es im nächsten Zeltlager wieder versuchen! Und wenn es mir auch da nicht gelingt, dem echten Ted eine echte Hilfe zu sein, drück ich mich auf jeden Fall vorm Obacht-Bericht-Schreiben!!

Von: Sandi



Hogwarts's Finest

Zutaten:

- | | |
|------------|---------------|
| 500ml | Milch |
| 100ml | Sahne |
| 250ml | Malzbier |
| 1 | Vanilleschote |
| ½ TL | Zimt |
| ½ TL | Kakaopulver |
| ½ Päckchen | Vanillezucker |

Die Milch zusammen mit der Sahne, dem Vanillezucker, Kakaopulver und Zimt aufkochen lassen. Den Topf vom Herd nehmen, Malzbier dazu und nochmal erwärmen und fertig ist die magische Leckerei!

mir ist es die magische Leckerei
aufkochen lassen. Den Topf vom Herd nehmen, Malzbier dazu und nochmal erwärmen
und fertig ist die magische Leckerei!

de Leckerei Vanillezucker

de TL [18] Kakaopulver

de TL

Das Thema des anbrechendes Tages war Fussball. Als Morgenimpuls spielten wir das "Evolutionsspiel". Eine Abwandlung des klassischen "Schnick schnack schnuck" passend zu dem Thema des Tages. Anschließend haben wir uns auf das anstehende Fußballturnier vorbereitet. Als erstes wurden wir in Gruppen eingeteilt. Danach haben wir uns in diesen Teams Namen ausgedacht und Banner gemalt. Dann gab es Mittagessen und anschließend das Fußballturnier. Jedes Spiel dauerte 6 Minuten und das Finalspiel dauerte insgesamt 12 Minuten + Elfmeterschießen. Nach einem spannenden Elfmeterschießen gewannen die Beverly Hills Kickers 1:0 gegen G3tR4z0r3d. Nach dem Turnier wurde eine Wasserbahn aufgebaut. Einige Zeit später begann das Schweinessen (Spaghetti mit Tomatensoße) mit anschließender Essensschlacht. Danach hatten wir den Rest des Tages Freizeit.

Von: Luca und Noah



9. Tagesbericht – Dienstag (01.09.2015)

Am Dienstag ging das Thema um Harry Potter. Am Morgen wurden wir durch eine Melodie aus Harry Potter geweckt. Nun begann der Morgenimpuls. In diesem Spiel haben wir Schere, Stein, Papier gespielt in einer Harry Potter Vision. Danach haben wir lecker gefrühstückt. Nachdem wir gefrühstückt haben, haben wir ein berühmtes Spiel aus Harry Potter gespielt, un zwar Quidditch. Zum Mittag gab es Reispampe aller Stigi.



Dann haben wir Hockrabse gesucht. Nach dem Abendessen haben wir die Tageschau und Preisverleung gemacht. Danach haben wir das Eulenspiel gespielt.

Von: Roland, Joshua und Nils

Es näherte sich ein feindlicher Wachtrupp. Mein Kamerad der die ganze Zeit an meiner Seite war, war plötzlich verschwunden. Mir blieb nur noch eine Möglichkeit, ich musste mich verstecken. Ich sprang blitzschnell in das Gebüsch am Waldrand, legte mich auf den Boden und versuchte die Luft anzuhalten. Ich hörte meinen rasenden Herzschlag wie Paukenschläge in meinen Ohren, der Schweiß rann mir über das Gesicht. Der Wachtrupp lief an meiner Position vorbei, ich blieb unentdeckt.

Wo war mein Kamerad? Ich betete dafür das es ihm gut ging und er nicht in Gefangenschaft genommen wurde.

Ich musste weiter. Ich schlug mich durch den Wald, Äste zerbrachen unter meinen Füßen, es kam mir so laut wie Donnerschläge vor. Da geschah es. Der Lichtstrahl einer Taschenlampe fiel auf mich. Ich erstarrte, versuchte nicht aufzufallen, vielleicht würden sie mich ja übersehen. Keine Chance, sie hatten mich.

Was würde mich erwarten? Mich überkam die Angst.

Sie führten mich zu ihrem Platz. In der Mitte brannte ein großes Feuer. Drum herum standen sie alle. Ein schlimmer Gedanke durchfuhr mich. Wurden wir hier etwa dem Feuergott geopfert? Wir hatten vor unserem Aufbruch nichts über die Rituale der Jugendlichen erfahren. Von wem auch...

Ich versuchte meinen Bewachern zu entkommen, versuchte mich loszureißen. Aber ich hatte keine Chance gegen das ca. 1,10 m große Kind und ihre noch größere (bestimmt 1,30m) Gruppenleiterin. Ich musste mich meinem Schicksal wohl fügen.

Sie führten mich zu den anderen Gefangenen. Ich war froh sie alle noch lebend wieder zu sehen, war froh in diesen schweren Stunden bei ihnen zu sein.

Was nun passierte lässt sich schwer in Worte fassen.

Das feindliche Lager begrüßte uns freundlich. Sie gaben uns etwas zu Essen und zu Trinken. Sie nahmen uns in Ihrer Mitte auf. Wir hatten Spaß mit ihnen, wir lachten und feierten. Nach langer Zeit hatten wir das Gefühl endlich zu Hause angekommen zu sein. Wir wollten nie wieder weg von diesem wunderbaren Ort und den wunderbaren Menschen.

Von: Sandra

Marschbefehl in die Rhön

Am Freitag den 28. August 2015 trafen sich einige mutige Männer und Frauen um in Hausen in den Kampf zu ziehen. Den Kampf um Ruhm und Ehre.

Unsere Mission: Überfall auf das Zeltlager der Jugend St. Achatius. Im Vorfeld dieser Mission hatten wir so einiges über dieses sogenannte Jugendlager gehört. Sie wurden weit und breit von den Menschen die das Lager schon einmal versucht hatten zu überfallen gefürchtet. Noch nie war eine der Vorjahresmissionen gelungen. Umso mehr waren wir entschlossen in diesem Jahr die Männer und Frauen die in den letzten Schlachten gefallen waren zu rächen. Vielleicht war dieses Jahr endlich unser Jahr. Vielleicht waren die Teilnehmer des Lagers mittlerweile ein wenig nachlässig oder gar unachtsam geworden. Ruhten sich zu sehr auf ihren Lorbeeren aus.

Also zogen wir vollends entschlossen an diesem Abend in die Schlacht. Es sollte die größte Schlacht werden die das Lager je geschlagen hat. Unsere Ausrüstung war nicht zu verachten. Raketen, Knallfrösche, Böller, Wunderkerzen und jede Menge anderer Silvesterknallzeug.

Nach ca. 2,5 Stunden Fahrt in unseren Mannschaftsbussen waren wir angekommen und bezogen Basis an dem Autohaus ganz in der Nähe des Zeltplatzes.

Lagebesprechung. Im Vorfeld hatten wir Spione mit auf die Vorfahrt geschickt um den Platz auszukundschaften und eine genaue Karte anzulegen. Die Gruppenleiter merkten von der Undercovermission nichts. Das gab uns Hoffnung. Sie waren wohl doch ein wenig nachlässig geworden.

Wir teilten unseren Trupp in zwei Hälften auf, so dass wir einen Vortrupp und einen Nachtrupp hatten. Um ca. 0:30 Uhr Ortszeit lief unser Vortrupp los. Kurze Zeit später hörten wir von der Basis auch schon erste Geschosse und Explosionen. Das war unser Stichwort. Nun zogen wir auch los in eine uns ungewisse Zukunft.

Wir liefen tief in den Wald hinein, Stille war inzwischen eingekehrt. Hatten wir uns entfernt oder war die erste Schlacht schon verloren? Ungewissheit und Angst machte sich in uns breit. Wir beschlossen unsere Route ein wenig zu ändern und näherten uns dem Waldausgang und dem Maisfeld. Dieses Maisfeld sollte uns sicheren Schutz geben vor vorüberziehenden Truppen, aber der Sommer in diesem Jahr war zu heiß und zu trocken gewesen, so dass die Maisfelder schon größtenteils abgeerntet waren. Sollten wir umkehren? Nein das würden wir nicht schaffen, zu weit waren wir gegangen. Wir blieben erst einmal auf dem Feldweg und näherten uns über diesen den Zeltplatz. Wir mussten vorsichtig und Gewissenhaft sein. Nur ein kleiner Fehler würde uns die Freiheit kosten. Nach einigen Metern Fußmarsch hörten wir endlich wieder das Getöse der Raketen und der Böller. Die Schlacht war wohl doch noch nicht verloren. Wir liefen noch einige Meter am Feld entlang und plötzlich ging alles ganz schnell...

10. Tagesbericht – Mittwoch (02.09.2015)

Sach mal.. ich seh hier keinen Tagesbericht?!

Was laberscht du von Tagesberichten ... Ich will Nudeln MEEHR NUDELN ... mit Tomatensauce

Chillt ma Leute .. Ich hab die Drückeberger entlarvt

Respekt Boys! Nächstes Jahr schreibt ihr zwei Berichte ☺

Wo ist dieser Tagesbericht?!

„Don't Mess With the Best“ ... wir haben es geschafft Stiggis Tagesberichtscontrollen zu umgehen...

11. Tagesbericht – Donnerstag (03.09.2014)

Der Donnerstag war der Tag der Rückreise. Aber an ihm ist trotzdem viel passiert. Zum Frühstück gab es leckere Pancakes. Danach sammelten wir Pfandflaschen und Müll auf dem Gelände auf. Das war ein kleiner Wettbewerb mit Belohnungen etc. Die Gruppe, die den meisten Müll und die meisten Pfandflaschen sammelte, bekam etwas vom Kiosk. Aber es gab drei erste Plätze, so dass der Kiosk leer ging. Anschließend packten wir unsere Sachen in einen Transporter und bauten die Zelte ab. Nach dem Abbauen bekamen wir die Preise des „Müllsammelwettbewerbs“ und verabschiedeten uns bei den Gruppenleitern. Dann fuhren wir nach Hause, wo die Eltern uns abholten.

Von: Paul, Johannes und Elliot



[11]

Die Spiele sind nach erster Eingewöhnung für die neuen Zauberlehrlinge von spannenden Spielwechseln, Pässen und Toren geprägt. Jedes Team versucht so viele Quaffel wie möglich in eines der drei hinauftragenden Toren der Gegner zu spielen. Doch ein kleines wichtiges Detail bleibt noch zu beschreiben: der goldene Schnatz! Natürlich wird kein kleiner goldener Ball mit Flügeln in die Luft geworfen, den nur die schnellsten der schnellsten Sucher mit dem bloßen Auge verfolgen können. Der Schnatz wird hier in menschlicher Form interpretiert und umgesetzt. Schnell ist er, auf 100m unschlagbare 12,0 sec. Dobby, der Hauself Harry Potters verwandelt sich in einen schnellen Blitz mit einer kleinen Flagge an seiner Windel befestigt und flitzt willkürlich während der Spielzeit über das Spielfeld. Die Sucher benötigen ein hohes Reaktionspotenzial, um Dobby zu erblicken und die kleine Flagge zu fangen.

Im Endspiel stehen sich Hufflepuff und Ravenclaw gegenüber: eine Partie, die Herzrythmusstörungen hervorruft, so atemberaubend sind die Spielzüge beider sportlicher Mannschaften.

Letzten Endes ist es dem Team Hufflepuff gelungen den Schnatz zu fangen und konnte somit den ersten Teil des Trimagischen Turniers für sich gewinnen.

Da das Wetter zu weiteren Außenaktivitäten nicht weiterhin einlud, wurde der zweite Teil des Turniers in die Große Halle verlegt. Dort konnten alle Lehrlinge zeigen, was sie wirklich über Hogwarts, Wurmschwanz und Neville Longbottoms Kröte wissen.

Gemütlich und kuschlig bei einem warmen Butterbier, wetteiferten die Köpfe der Magie in einem Quiz. Das Haus Gryffindor glänzte mit Wissen über die Geschichte rund um die Zaubererwelt und gewann diesen Teil.

Zuletzt mussten 7 Horcruxe gefunden werden, die von „Du-weißt-Schon-wem“ im verbotenen Wald versteckt wurden. Wer diese als erste Gruppe zusammen bei Professor McGonagall abliefern, bekommt 60 Punkte.

Am Abend werden alle Punkte, die erspielten Punkte während des Turniers und die erstandenen oder verlorenen Punkte aufgrund von positiven oder negativen Verhaltens zusammen gezählt und ausgewertet.

Zur Verwunderung und auch Enttäuschung Gryffindors, aber nicht zur Überraschung aller Professoren, hat das Trimagische Turnier das Haus Ravenclaw gewonnen.... sie haben ja auch freiwillig die Dreckbütt gespült ;)

Zurückblickend war dieser Tag, für mich, ein großes Highlight. An dieser Stelle ein großes Lob an alle Mitwirkenden Zauberer, Lehrlinge, wie Professoren! Ganz großes Kino ...

Von: Chrischi

[15]

Der Ausflug nach Hogwarts

Tschuuuuu tschuuuuuuu – „Alle Zauberschüler und -schülerinnen, die sich am Gleis 9 ¾ eingefunden haben, bitte in den Hogwartsexpress einsteigen“ Tschuuuuuu tschuuuuuuu!

Tag 8, Anfang September 2015- an diesem Tag liegt der Duft von Schokofröschen, Zaubetränken und Bertie Botts Bohnen in verschiedenen Geschmacksrichtungen in der Luft. Der leichte Dunst erhebt sich über den Zelten und entpuppt sich als zauberhaften Schleier. Musik erklingt und weckt sanft unsere Sprösslinge der Magie und Zauberkunst. Sie finden sich am Gleis 9 3/4 ein, in voller Vorfreude die Muggelwelt für einen Tag zu verlassen und warten gespannt darauf, was passieren wird. Unter ihnen stehen sich zwei Meister der Magie gegenüber und holen die Schüler und Schülerinnen am Hogwartsexpress ab. In der Großen Halle werden sie dank dem sprechenden Hut, oder in diesem Fall der sprechende Sombrero, in die vier Häuser von Hogwarts eingeteilt: Slytherin, Gryffindor, Ravenclaw und Hufflepuff.

Aufgabe der Häuser ist es die meisten Punkte über den Tag zu sammeln. Diese können in jeglicher Form guten Benehmens als auch ausserordentlichen positiven Handlungen gewonnen werden. Aber Achtung, verstößt ein Schüler gegen Regeln und verhält sich entgegen der guten Manier, können auch Punkte abgezogen werden. Motiviert und engagiert ziehen sich die Zauberschülerlinge in ihre Häuser zurück und erste Punkte werden erworben (Anmerkung der Autorin: der Platz war noch nieeeeeeeeeeeeeeeeeee sooooooooooooo schnell sauber und aufgeräumt, wie an diesem Tag!!!)

Das Tagesprogramm ist vom Trimagischen Turnier umrahmt: Quidditch, Harry Potter Quiz und Horcruxe suchen.

Quidditch? Wie kann man denn in unserer Welt der Muggel Quidditch spielen? Mit Besen? Diese Frage wurde mir, Prof. M. McGonagall häufig gestellt.

Ja, wir spielten Quidditch. Die Zauberschülerlinge bastelten sich ihren eignen Nimbus 0815, Flitzi oder Hokuspokus-Besen, um der oder die Schnellste auf dem Quidditchfeld zu sein und seiner Position höchste Ehre zu erweisen. Zwei Treiber, drei Jäger, ein Hüter und ein Sucher stellen sich pro Mannschaft. Jeder Spieler hat einen Besen, mit dem er zwischen den Beinen und einer Hand am Besen, sich im Spiel fortbewegt (geübte Spieler bevorzugen die Kunst des Fliegens). Runde Tore aus Fahrradmänteln und Hoolahoopreifen ragen in den Himmel empor und warten nur darauf Punkte zu empfangen.

Alle sind am Spielfeld eingetroffen: Lehrlinge, wie Luna Lovegood, Ron, Ginny, Fred und George Weasley, Draco Malfoy und Neville Longbottom. Auch Professoren wie McGonagall, Prof. Trelawney und sogar Professor Snape zeigen Präsenz am Rande des Quidditchfelds. Sogar manch einer spielt mit. Zu aller Ehren zeigt nicht nur Harry Potter selbst eine Glanzleistung auf dem Besen, nein auch Professor und Schuldirektor Albus Dumbledore zielt sich nicht, den ein oder anderen Klatscher zu schlagen. Zu aller dunkler Unterstützung stattet auch „Du-weißt-schon-wer“ der Empore Slytherins einen Besuch ab.



Die verrückte Busfahrt

Seit 9 Jahren Gruppenleiter. Fast immer das gesamte Zeltlager mit dabei gewesen. Die Zelte bei strömendem Regen oder brüllender Hitze aufgebaut und den schreienden Kinderhorden entgegengefiebert, die schon bald den Platz in Beschlag nehmen sollten. Also ein Hoch auf die Vorfahrt, die jedes Jahr das Zeltlager einläutet.

Doch diese Jahr war es mir wegen einer Einladung nicht vergönnt an der Vorfahrt teilzunehmen und so war es beschlossene Sache: Ich fahre das erste Mal seit 10 Jahren wieder mit dem Bus ins Zeltlager. Und so fieberte ich dem Tag und der Busfahrt entgegen. In meinem jugendlichen Leichtsinn nahm ich mir vor: Wenn du aus dem Bus steigst, kennst du die Namen aller Kinder. Ich wusste noch nicht, was es mich kosten sollte!

Dann war der Tag endlich da. Sobald wir Mainz hinter uns gelassen hatten, begann ich meinen ehrgeizigen Plan. Einige Kinder kannte ich noch vom letzten Jahr, die meisten davon, die coolen Kids saßen selbstverständlich in den letzten Reihen. „Die schaff ich auch noch auf den letzten Metern“ dachte ich mir. Bewaffnet mit der Namensliste in der Hand startete ich deshalb in den ersten Reihen. Benno, Adrian, Juna, Mia, Elli, Amelie. Schon diese sechs trieben mich an den Rand der Verzweiflung. Benahmen sich wie Geschwister, zankten sich wie Geschwister und waren somit kaum auseinander zu halten. Dabei hatten sie doch jeweils nur einen Bruder oder eine Schwester dabei. „Schaffe ich es wirklich nur bis zur ersten Reihe, bin ich jetzt schon gescheitert?“ Doch ich versuchte es weiter: Louisa, Samuel, Julia, Semira. Die nächsten Reihen konnte ich mir gut einprägen. Ich kehrte wieder zur ersten Reihe zurück und versuchte es erneut, hatte aber immer noch nicht den Hauch einer Chance bei dem dort herrschenden Chaos mir auch nur einen einzigen Namen zu merken.

Also weiter zum hinteren Teil des Busses, auch dort hatte ich keine Probleme mir alle Namen und die dazugehörigen Gesichter zu merken. Kurz vor Hausen, der Zeltplatz war zum Greifen nah, ein letzter Versuch. Doch auch dieser scheiterte bereits im Ansatz. Und so sank ich geschlagen auf meinem Sitz zusammen, nicht mehr fähig einen klaren Gedanken zu fassen und fragte mich: „Wer bist du und was machst du hier überhaupt?“

Bis zum nächsten Morgen reagierte ich nicht wenn man mich mit Namen rief. Doch dann ließ ich dieses traumatische Erlebnis hinter mir und konnte das Zeltlager genießen.

Von: Christian

Vom Kind zum Gruppenleiter

Schon als wir 2012 zum ersten Mal mit ins Zeltlager gefahren sind, hat es uns so unglaublich viel Spaß gemacht, dass für uns feststand, dass das Zeltlager ab sofort ein fester Bestandteil jedes Jahres wird.

Und vor allem haben wir immer daran gedacht: 2015 werden wir Gruppenleiter! Wir sind also noch 2013 und 2014 mitgefahren und immer enger mit unserer „Zela-Familie“ zusammengewachsen. So wie jedes Zeltlager leider super schnell vorbei ist, vergingen auch die Jahre bis zum GL-Sein verdammt schnell und schon waren wir ins Jahr 2015 gerutscht und der erste GL-Kurs stand vor der Tür ;) Dort wurde uns noch bewusster, dass es nicht einzig und allein Spaß bedeutet, ein Betreuer zu sein, sondern dass man für die Kinder eine Autoritätsperson darstellt und Verantwortung übernehmen muss.

Das tun wir bei der coolen Zeltlagergruppe aber auf alle Fälle jedes Jahr aufs Neue mehr als gerne!

Was wir aber schon im ersten Jahr als Gruppenleiter gemerkt haben, ist: Man hat eindeutig NICHT weniger Spaß, als zu den Zeiten als Kind. Wir würden sogar sagen es war fast noch cooler als die letzten Jahre als Kind.. Wir hätten niemals gedacht, dass es noch besser werden kann, denn das Zeltlager war und ist die geilste Zeit des Jahres, besser als jeder Urlaub und trotz viel Bewegung, Abwechslung und Nachtwachen auf eine ganz besondere Art Erholung pur! Das Arbeiten und Spielen mit den Kindern holt einen total aus dem oft viel zu stressigen Alltag raus und macht uns einfach unfassbar viel Spaß. Der Zusammenhalt, die Atmosphäre und die Gemeinschaft zwischen allen Gruppenleitern und Kindern ist einfach der Wahnsinn und wir wollen euch, Kindern, GLs und natürlich der Küche und den TEDs an dieser Stelle dafür danken, dass ihr unser Jahr mit den zehn Tagen Zela jedes Mal aufs Neue ein Riesen Stück besser macht. Wir haben euch ganz doll lieb und freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Von: Julia Lorena und Nina